



Zeitschrift	Ausgabe	Seiten
Neue Woche	47/2004	1



► SCHNELLE HILFE
Dr. Oliver Tobolski (36) erläutert Melany Witte (34) das Problem und setzt dann die Spritzen

„Nur fünf Spritzen brachten mein kaputtes Knie wieder in Ordnung“

Wie immer wollte Melany Witte die 65 Stufen zu ihrem Büro ganz lässig hinaufsprinten. Als sie fast oben war, spürte sie einen stechenden Schmerz im Knie. Nach einigen Minuten war er wieder fort. „Ich dachte mir nichts dabei. Doch eine Woche später trat er wieder auf“, erinnert sich die Kripobeamtin.

Nach einem Monat wurden die Schmerzen zum Dauerbegleiter. Melany ging zum Orthopäden, der ihr Knie röntgte. „Er sprach von Knorpelverschleiß und verschrieb entzündungshemmende Medikamente sowie eine Salbe“, erzählt die 34-jährige Frau.

Von den Tabletten bekam sie Magenschmerzen

Doch die Mittel griffen ihren Magen an, sie musste sie absetzen. Ihr linkes Knie machte ihr immer mehr Sorgen. Beim Autofahren konnte sie nur unter großen Schmerzen die Kupplung treten, ihr Fahrrad stand unbenutzt im Keller.

„Wenn ich in die Hocke gehen musste, um etwas aus dem unteren Schrank zu holen, kam ich kaum wieder hoch“, klagte die junge Frau aus Niederkassel ihr Leid.

Eine Bekannte empfahl ihr Dr. Oliver Tobolski (36). Der Sportmediziner und Chirurg aus Köln hatte ihr

bei einem ähnlichen Problem mit Spritzen geholfen. Das wollte Melany Witte auf alle Fälle versuchen.

Nach verschiedenen Untersuchungen stellte er fest: Der Knorpel in ihrem linken Knie war aufgeraut, der obere Rand des Kniegelenks verschlissen. An einigen Stellen war die Knorpelschicht weniger als zwei Millimeter dick – normal sind vier

bis fünf Millimeter. Der Kölner Chirurg: „Die abgeriebenen Knorpelteilchen schwimmen im Kniegelenk, die Gelenkinnenhaut entzündet sich. Da sie dadurch weniger Gelenkschmiere produziert, läuft das Gelenk allmählich trocken, und es wird immer mehr Knorpel abgerieben – ein Teufelskreis.“

„Die Bürotreppe nimmt mir mein Knie nicht mehr übel“

Hauptbestandteil dieser Schmiere ist Hyaluronsäure. Sie sorgt wie ein Puffer dafür, dass die Gelenkflächen von Ober- und Unterschenkel sich nicht bei jeder Bewegung aufreiben.

„Den Verschleiß kann man zwar nicht rückgängig machen. Doch wenn das Kniegelenk von außen mit Hyaluronsäure versorgt wird, können die Gelenkflächen wieder gleiten. Der Körper wird sogar angeregt, wieder selbst Gelenkschmiere zu produzieren“, so Dr. Tobolski.

Fünf Spritzen mit Hyaluronsäure in den Gelenkspalt reichten aus, danach waren die Schmerzen bei seiner Patientin verschwunden. Die Spritzen wurden im wöchentlichen Abstand gegeben. Melany Witte ist begeistert: „Inzwischen kann ich wieder voll in die Pedale treten, und auch die Treppe zu meinem Büro nimmt mir mein Knie nicht mehr übel.“

INFO ZUM THEMA



Knackpunkt Knie

Durch Überlastung (z. B. Joggen), Übergewicht, hormonelle Störungen oder Erbfaktoren kann es zu einem Knorpelverschleiß im Knie kommen. Spritzen mit Hyaluronsäure schützen: Fünf Stück kosten insgesamt 300 €. Die Kassen zahlen nicht.

Info: Dr. Oliver Tobolski, Praxisklinik in den Arkaden, Vorgebirgstr. 118, 50969 Köln, Telefon: 02 21/36 90 02.